

# Das Blatt

der reformierten Stadtkirche

3/2007, 2. Jg.



*Liebe Gemeinde!*

*Viel ist noch vor dem Sommer geschehen – und darüber können Sie jetzt nach einem hoffentlich erholsamen Sommer in Ruhe nachlesen: die dritte Lange Nacht der Kirchen, der reformierte Gemeindegtag, die Einführung des Diakonats und der Diakonieverammlung sowie die Wahl eines neuen Landessuperintendenten.*

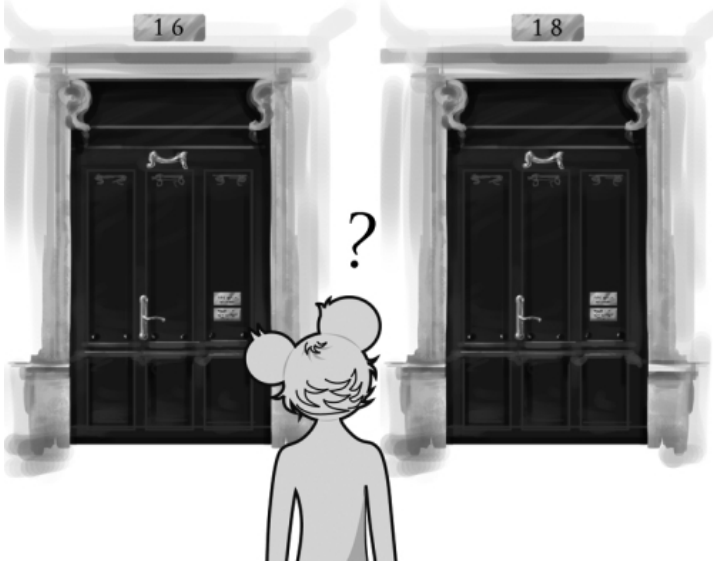
*Aber es steht Ihnen auch ein heißer Herbst bevor – mit Liebe und Leidenschaft startet der Predigtzyklus in eine neue Saison.*

*Viel Vergnügen beim Lesen und auf Wiedersehen in der Reformierten Stadtkirche wünscht*

*Ihr  
Redaktionsteam*

## REDAKTION

Norbert Chytil, Bertram Haller, Johannes Langhoff,  
Raimund Liebert, Adrian Weber und Monika Zetik.  
Gastbeiträge von Gabriele Jandrasits und Harald Kluge



## **Grüß Euch Gott!**

*Wir wissen, dass in der Dorotheergasse zwei evangelische Kirchen nebeneinander stehen, aber es gibt viele Menschen, die das nicht wissen. Es ist mir aufgefallen, dass bei der „Langen Nacht der Kirchen“ sehr viele Leute eigentlich in die Lutherische Stadtkirche wollten, um eine gewisse Fr. Pluhar zu sehen. Das Witzige daran war, dass die Fr. Pluhar vor unserer Kirche stand und darauf wartete, von ihrer Beauftragten abgeholt zu werden. Mit eiligem Schritt wurde sie dann auch von den Lutheranern abgeholt. So etwas Ähnliches ist kurz davor, nämlich bei unserer Konfirmationsfeier, schon einmal passiert. An besagtem Donnerstag stand plötzlich ein Hr. Dichand in unserer großen Türe, und seine Begleitung hat ihn dann schnell in die andere Kirche gelotst. Sind wir die vermeintlich falsche Kirche oder gibt es für „Nicht-Reformierte“ zu wenig Information im Außenbereich meiner Wohnung?*

Herzlich Ihr

**Heinrich Mausinger**

N.C.

## **Aus der Gemeinde**

### **TAUFEN**

*Barbara u. Isabella Gaál  
Leonhard Fuchs  
Leon Beranek  
Judit Szabó  
Harriet Mac Kinnon  
Bernhard Miksch  
Paul Voyta  
Julia Cerny  
Daniel Agai  
Marina Vuković  
Matthias Ullrich*

### **TRAUUNGEN**

*Hans u. Karin Leitert geb. Bock  
Béla u. Petra Hollós geb. Michlfeit  
Ronald u. Sandra Steininger geb. Ždiarsky  
Philipp u. Karin Schuster geb. Poyer  
Karl u. Laura Ripfel geb. Nitsche  
Thomas u. Monika Allmer geb. Grubestic  
Markus u. Anja Wischenbart geb. Holland-Nell  
Gregor u. Silke Baron geb. Schmidt  
Attila u. Gabriella Téglás geb. Boér  
Gottfried u. Renate Baumgartner geb. Selhofer*

### **SILBERHOCHZEIT**

*Monika u. Michael Pendl*

### **BEERDIGUNGEN**

*Katharina Prescher im 93. Lj.  
Alfred Tringler im 46. Lj.  
Frank-Dieter Stanzel im 54. Lj.  
Maria Kalcher im 83. Lj.  
Gertrude Hermann im 82. Lj.  
Heinrich Pachlina im 76. Lj.  
Gerold Kubik im 68. Lj.  
Ildiko Traxler im 65. Lj.  
Hildegard Bilek im 69. Lj.  
Ladislaus Jakab im 82. Lj.  
Andreas Lachner im 64. Lj.  
Herbert Kuhn im 85. Lj.  
Auguste Sedlacek im 81. Lj.  
Edith Zagyva i.85.Lj  
Elfriede Schiller i.76.Lj.  
Josefine Stefek i.92.Lj.*

## Das war die dritte Lange Nacht der Kirchen

*Falls Sie diesmal nicht reingeschaut haben. Wir können Sie trösten. Es wird wieder eine Lange Nacht der Kirchen geben. Schon im nächsten Jahr am 30. Mai. Kaum begonnen, ist die lange Kirchennacht bereits Tradition. Die Türen werden zur ungewöhnlichen Zeit geöffnet und es wird die Kirche neugierigen Fremden ebenso präsentiert wie häufigeren Besuchern – vertraut und anders.*

*Mancher und manche haben sich in die Reformierte Stadtkirche verirrt, wie unser Mausinger staunend bemerkte. Andere haben die Themen gesucht, unsere Selbstdarstellung profilierter Minderheit. Der Genfer Psalm als besonderer reformierter Beitrag zur Kirchenmusik und insbesondere zum Gemeindegesang, beispielhaft vorgestellt gemeinsam mit Landeskantor Matthias Krampe.*

*Ein Podiumsgespräch unter dem Titel „Minderheiten mit Profil“. Es hat uns beiden Pfarrern Gelegenheit zur öffentlichen Diskussion mit Frau Carla Amina Baghajati von der Islamischen Glaubensgemeinschaft, Frau Dr. Rose Proszowski von der jüdisch-liberalen Reformgemeinde Or Chadash und Prof. Helmut Nausner von der Evangelisch-Methodistischen Kirche gegeben.*

*Als die Kleinen hatten wir alle nicht wirklich zu klagen, sondern mussten zugeben, dass das Klima zwischen den Religionen und Konfessionen in Wien besonders gut ist – ganz im Gegensatz zu römischen Tönen. So erzählt Frau Proszowski, dass sie von einer muslimischen Frauengemeinschaft eingeladen worden war und dort am Tischgebet teilgenommen hat. Frau Baghajati beschrieb, welche besondere Aufgabe und Herausforderung es für Muslime darstellt, sich in der hiesigen Kultur frei bewegen und die fremde religiöse Überzeugung weiterhin vertreten zu können. Zu Wort kamen die speziellen Probleme und Lösungsansätze, die sich im katholisch geprägten Österreich ausgeformt haben. Nebenbei bemerkt fanden wir in aller Bescheidenheit, dass es von uns auch ohne Schaden für dieses Land und diese Stadt mehr geben könnte.*



*Ein Highlight des Abends (im mehrfachen Sinne des Wortes) war die FarbKlangRaum-Performance „hallelucinationen“ des bekannten Tiroler Künstlers Gerald Kurdoğlu Nitsche. Vermittelt und unter Mitwirkung unseres reformierten Kollegen aus Feldkirch Pfr. Jürgen Schäfer wurde die Stadtkirche in völlig neue Farben und Bildtöne getaucht. Das war eine so faszinierende Erfahrung, dass wir beinahe nicht genug davon kriegen konnten. Erst heftige Zwischenrufe – wie sie sich in einer protestantischen Kirche gehören – haben uns eingebremst und Platz für den nächsten Programmpunkt gemacht. Unser Organist Martin Horn konnte in Begleitung von Prof. Alfred Hertel mit „Musik zur Nacht für Orgel und Oboe“ die sanierte Orgel in all ihrer Pracht zum Abschluss des Abends klingen lassen.*

*Es gab tatsächlich Menschen, die die ganze „Lange Nacht“ dabei waren und es sich nicht nehmen lassen haben, sich den vielen Fragen vor der Kirchentür oder in der Kirche und über die Kirche zu stellen – und sei es nur, um den Weg in die Nachbarkirche zu zeigen.*

*Harald Kluge/Johannes Langhoff*

## Reformierter Gemeindetag 2007 – Brücken bauen in Wien!

Wien war dran. Die drei Wiener reformierten Gemeinden luden zu sich ein vom 7. bis zum 10. Juni. Einige haben sich auf den teilweise weiten Weg gemacht aus Vorarlberg, Oberwart und Linz. Empfangen wurden die Gäste am Donnerstagabend in der reformierten Stadtkirche.

Den Freitag organisierte und gestaltete die Gemeinde Wien-West. Ein Besuch der Moschee in der Pelzgasse im 15. Bezirk führte zur Wiederbegegnung mit Carla Amina Baghajati (nach der Podiumsdiskussion in der Langen Nacht der Kirchen). Sie ist die zuständige Medienreferentin, führte uns durchs Haus und erklärte die muslimischen Bräuche, religiösen Praktiken und Einstellungen. Der erste Eindruck war allerdings verblüffend. Im Inneren einer unauffälligen Wohnhauspassage verbarg sich eine Moschee mit all dem – bilderlosen – Schmuck, den Kultureinrichtungen und -gegenständen bis hin zu einem Kuppelsaal. So wurde einst auch unsere Kirche hinter einer Wohnhausfassade versteckt und war nur im Inneren und vom Hof her als Kirche in klassischer reformierter Bauweise erkennbar.



Mittag beim „Türken“ vom Feinsten. Anschließend in der Zwinglikirche Kaffee und Kuchen. Maria Wildam, eine katholische Religionslehrerin und Absolventin des Lehrganges für Weltreligionen, hat uns dann zu nachmittäglicher Stunde herausgefordert und über die Beschwerlichkeiten des interreligiösen Gespräches nachdenken lassen.



Am Abend wurde dem dankbaren Publikum in der Kirche aufmunternde Unterhaltung geboten. „Tinte und Kaffee“, ein literarisches, amüsantes und theatralisches Potpourri der Gruppe „teatro caprile“, die wir im Bullingerjahr bereits mit dessen Theaterstück *Lukretia* bewundern konnten. Samstagvormittag lud Wien-Süd in die Erlöserkirche zu einem köstlichen Brunch mit der Präsentation ihres neuen Projektes „Diakonium“. Ein ähnlicher Versuch, die Diakonie wieder in der Gemeinde fest zu verankern, wie der unsere mit einer Diakonieverammlung und dem Diakoniat.

Nachmittags wurden der Hitze trotzend verschiedene Stadtrundgänge angeboten. Edith Klafel führte auf einen kulinarischen Streifzug durch den Naschmarkt und Margarete Ulm besuchte mit allen Interessierten die buckligen Böden beim Hundertwasserhaus. Abends wurde in unsere Stadtkirche zu einem Abendessen und zu zwei Konzerten geladen. Henriette Effenberger-Nagy am Klavier und András Fekete mit der Geige spielten traditionelle ungarische Volksweisen. Eine gemütliche Runde auf dem Hof bei herzhafter Speise und kräftigem Umtrunk zur Pause, bevor Frau Effenberger-Nagy ein Orgelkonzert gegeben hat, das die Anwesenden so schnell nicht vergessen werden. Sie hat kein einziges Register und bestimmt keine Pfeife an unserer wiederhergestellten Orgel ausgelassen und zauberhafte, zarte und kräftige Klänge in die hörbar konzertreife Kirche getragen.

## Neues zum Diakonat

*Am Sonntag feierten alle Gäste und Gastgeber des Gemeindetages einen gemeinsamen Festgottesdienst in der Stadtkirche. Die Predigt hielt Pfr. Hennefeld und der Sound kam von Organist Martin Horn und dem Gospelchor von Wien-Süd.*

*Neben all den Programmpunkten gab es viel Zeit und Raum für Gespräche und für den Austausch, so dass es auch in zwei Jahren wohl wieder heißen wird: „Wir laden ein zum Reformierten Gemeindetag nach ...“ Mal sehen, wo dann wir hinreisen werden.*

*Harald Kluge/Johannes Langhoff*



*Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, gibt es zwei neue Gremien: Diakonieverammlung und Diakonat. Diese wurden am Diakoniesonntag, den 17.6.2007 in einem von unseren beiden Pfarrern sehr würdevoll und feierlich gestalteten Gottesdienst eingeführt. Der Alltag hat uns wieder und ich werde versuchen, Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit zu geben.*

*Ein Fixpunkt ist, die Widmung der Kollekten festzulegen. Aber das ist eine leichte Übung, denn Projekte, die von uns gefördert werden, gibt es immer. Ein viel umfangreicherer Teil unserer Arbeit ist, Menschen die sich in einer schwierigen Lebensphase befinden, zu begleiten und zu unterstützen. Das bedeutet nicht nur finanzielle Hilfe, die vielleicht sofort nötig ist, um das Ärgste zu verhindern, sondern auch nachzudenken, wie Hilfe zur Selbsthilfe gegeben werden kann, z.B. Kontaktaufnahme und eventuell persönliche Begleitung zu Ämtern, Schuldnerberatung usw. Die Herausforderung besteht darin, das Passende für den betroffenen Menschen in der jeweiligen Situation zu finden.*

*Wir unterstützen z. B. Kinder, die Halbweisen geworden sind, Familien, die ihre Heizung oder Energiekosten nicht bezahlen können oder sich im Moment in einem finanziellen Engpass durch Krankheit etc. befinden. Oft kommt es vor, dass unsere finanziellen Unterstützungen wieder zurückgezahlt werden. Sie merken, unsere Aufgaben sind vielfältig. Wo wir helfen können, tun wir es. Um es aber tun zu können, benötigen wir Informationen. Wenn wir es nicht wissen, können wir nicht helfen. Für manche ist es sehr schwer, Hilfe anzunehmen, aber vielleicht können wir mit Ihrer Hilfe unseren Mitmenschen Unterstützung anbieten. Manchmal ist schon ein Gespräch sehr hilfreich.*

*Wenn Sie Interesse an der diakonischen Arbeit bekommen haben, Ihre Ausbildung oder Ihr Beruf es möglich macht, uns mit Rat und Tat unentgeltlich zur Seite zu stehen, lassen Sie es uns wissen.*

*Gabriele Jandrasits*

## Ein Wort zur Wahl

*Man könnte sich anlässlich der Wahl von Pfarrer Hennefeld zum Landessuperintendenten ganz einfach in die Schar der Gratulanten einreihen, die bereits zahlreich an ihm vorbeidefiliiert ist.*



*Zu erwähnen wäre in diesem Fall seine Zeit als Vikar in unserer Gemeinde, wo er sehr früh nach dem Tod von Pfarrer Liebert die Agenden eines Pfarrers tragen*

*musste. Mit großer Einfühlsamkeit hat er damals die Jugendgruppe übernommen und zur Konfirmation geführt und auf vielfältige Art und Weise seine seelsorgerische Kompetenz bewiesen.*

*Da uns aber von Pfarrer Karner das schöne Zwingli-Zitat „Die Wahrheit hat ein fröhliches Gesicht“ oft gepredigt wurde, wollen wir auch zu einem erfreulichen Anlass mit ihr nicht hinterm Berg halten.*

*Die Wahl von Pfarrer Hennefeld war auch begleitet von scharfer Kritik an der Einrichtung einer neuen Pfarrstelle, die vom OKR H.B. per Verfügung mit einstweiliger Geltung geschaffen und auch gleich ausgeschrieben worden war. Vertreter der reformierten Stadtkirche waren und sind über die Bestellung einer Pfarrerin, welche durch ihre Tätigkeit in der Pfarrgemeinde des jeweiligen LSI helfend zur Seite stehen soll, irritiert.*

*Erfolgte doch diese Pfarrerwahl entgegen reformierter Tradition durch die Synode H.B. und nicht durch eine Pfarrgemeinde und auch ohne dass die Kandidatin eine Probepredigt gehalten hätte. Da diese Entlastungsmaßnahmen für den Landessuperintendenten unmittelbar mit der Wahl von Thomas Hennefeld verknüpft waren, sollte sie auch offen hier erwähnt werden.*

*Von dieser Kritik unberührt steht unsere Freude über die Wahl des neuen LSI und die Bereitschaft zu einer gedeihlichen Zusammenarbeit im Sinne unserer Kirche: lieber Thomas, herzlichen Glückwunsch!*

*Bertram Haller*

## Habemus Papam



*Endlich haben wir es geschafft. Die Evangelische Kirche H.B. in Österreich hat auch einen Bischof. Er trägt zwar den Titel nicht. Das wäre nicht korrekt und fair gegenüber den Bischöfen in anderen reformierten Kirchen wie etwa den ungarischen. Denn dort ist jedem Bischof ein Synodalkurator als weltlicher Vertreter der Kirchenleitung zugeordnet. Dieses Amt ist in unserer Kirche schon des Längeren abgeschafft. Aber dank einiger Beschlüsse der letzten H.B.-Synode haben wir eine neue Strukturierung des Amtes eines Landessuperintendenten, das damit einem Bischofsamt gleichkommt.*

*Denn die Synode hat beschlossen, dem neuen Landessuperintendenten wieder jemanden beizuordnen, allerdings eine geistliche Hilfskraft. Die darf ihn von den Mühen der Gemeindegarbeit entlasten und seine Bindung an eine Gemeinde auf ein Minimum reduzieren. Nachdem der „LSI“ sowieso von der den Gemeindepfarrern obliegenden Verpflichtung zum Religionsunterricht befreit ist, wird er nun in gleichem Maße auch von der Gemeindegarbeit entlastet. Er ist praktisch kein Gemeindepfarrer mehr, sondern ein Landessuperintendent im Hauptamt mit der Administration einer Gemeinde im Nebenamt.*

Im Gegenzug bekommt die Gemeinde, in der der neu gewählte LSI zuvor Pfarrer war, von der Synode einen Pfarrer bzw. eine Pfarrerin zugeordnet. Die Synode übernimmt die Pfarrerwahl. Knapp zwei Dutzend Synodale stellen Bewerbern ein paar Fragen, wie etwa jene nach ihrer Lieblingsstelle in der Bibel, und entscheiden dann. Keine Probepredigt, keine Unterrichtsstunde oder andere Übung, keine Vorstellung vor der Gemeinde und Anhörung der Gemeinde.

Gerade in unserer letzten Ausgabe (Das Blatt 2/2007 – Wie tickt die Kirche?) hatten wir die besonderen Elemente der H.B.-Kirche versucht darzustellen. Das presbyterial-synodale Prinzip und die Gemeindeautonomie. Jetzt müssen wir uns korrigieren.

Manchmal tickt die Kirche eben anders. Da heißt es zukünftig im Konfirmandenkurs und bei Übertrittsgesprächen noch mehr Phantasie zu entwickeln, um die Unterschiede zwischen der H.B.-Kirche und den anderen Kirchen aufzuzeigen.

Ein Vorschlag zum Eigenlob – zeitgemäß und im Zeitalter der Gleichberechtigung total political correct: Bischöfe bekommen in einer großen Diözese Weihbischöfe zugeordnet. Unser „Weihbischof“ aber darf auch eine Frau sein. Deshalb muss man mit großer Anerkennung für den Mut der kleinen H.B.-Kirche in Österreich sagen: die Synode hat den bahnbrechenden Schritt gewagt und tatsächlich eine „Weihbischofin“ als Landespfarrerin gewählt. Gratulation!

Johannes Langhoff

## **PREDIGTZYKLUS 2007**

### **"Liebeleid und Leidenschaft. Lovestories der Bibel"**

**16. September Harald Kluge**

*Römer 8, 31-39 Liebe über den Tod hinaus (Fest zum Saisonauftakt)*

**23. September Eva-Maria Franke**

*1.Sam.18, 3 Bund der Herzen (Empfang)*

**30. September Johannes Langhoff**

*Hosea 1, 2-9 Leben und lieben für den Beruf*

**7. Oktober Harald Kluge**

*Tobit 11,1-15 Wiedersehen macht Freude (Butzerlgottesdienst mit Abendmahl)*

**14. Oktober Johannes Langhoff**

*Genesis 4,3-15 Tödliche Leidenschaft (Konfirmandenbegrüßung)*

**21. Oktober Gisela Ebmer**

*Hohelied 7, 2-14 Mit allen Sinnen leben und lieben (Empfang)*

**28. Oktober Johannes Langhoff**

*Richter 16,4-21 Supermans Schwäche – die Frauen*

**31. Oktober Harald Kluge**

*Epheser 4, 1-10.14-16 Liebesdürftige Kirche (Reformationsfest mit Abendmahl)*

**4. November Helene Miklas**

*Lukas 7,36-50 Zur Liebe befreit (Abendmahl)*

**11. November Erika Tuppy**

*1.Könige 1,11-21 Szenen einer Ehe*



## TERMINE

- **KINDERGOTTESDIENST** jeweils um 10 Uhr  
Sonntag, 16. September mit Schokofest  
Sonntag, 7. Oktober Butzerl-Gottesdienst mit  
Abendmahl  
Mittwoch, 31. Oktober Kinderreformationsfest  
bis ca. 16 Uhr  
Sonntag, 25. November

- **KONFIRMANDEN**  
Sonntag, 14. Oktober 10:00 Gottesdienst  
mit 1. Treffen und Begrüßung des neuen Kurses  
freitags 18:00 Konfirmandenkurs  
(ab 19. Oktober)  
9.-11. November Konfirmandenwochenende  
in Annaberg

- **JUGEND**  
freitags 19:00 Jugendkeller

- **SENIOREN**  
Senioren-Club donnerstags 15 Uhr:  
20. September Senioren-Heuriger  
18. Oktober Oktoberfest  
15. November Senioren-Club  
**Bewegung für Körper und Geist**  
mittwochs um 10:30 Uhr am 19. September,  
3. u. 17. Oktober, 7. u. 28. November  
**Info-Brunch**  
mittwochs um 11 Uhr am 10. Oktober  
u. 21. November

- **THOMAS-TREFF** dienstags um 19 Uhr  
(Bibelrunde für Neugierige und Abgeklärte)  
am 11. u. 25. September,  
9. u. 23. Oktober  
u. 13. November

- **GEMEINDEVERTRETUNG**  
Dienstag, 27. November um 18:30

**Unsere Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen finden Sie auch im Reformierten Kirchenblatt und auf unserer Homepage [www.reformiertestadtkirche.at](http://www.reformiertestadtkirche.at) (dort auch mit kurzfristigen Änderungen).**

**Impressum:** Gemeindeblatt der Evangelischen Pfarrgemeinde H.B. Wien I. Für den Inhalt verantwortlich: Redaktion (Chefredakteur Adrian Weber), Dorotheergasse 16, 1010 Wien. **Blattlinie:** Information über Aktivitäten der Pfarrgemeinde. **Auflage:** 2.300 Stück. Soweit nicht anders angegeben, spiegeln namentlich gekennzeichnete Beiträge lediglich die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wider.

**Saisonauftakt**  
in der Reformierte Stadtkirche  
Wir laden ein zum **Gottesdienst**  
am **16. September um 10 Uhr**  
mit anschließendem  
**Schokofest & Buffet für Jung & Alt**

**Konzert für Bethlehem**  
zur Unterstützung der Evangelischen Schule  
„Dar al Kalima“ laden wir gemeinsam mit dem  
Verband der Nordischen Länder zu einem  
Benefizkonzert  
**am Donnerstag,**  
**dem 11. Oktober um 19 Uhr**  
unter den Mitwirkenden: Marwan Abado  
auf der Oud (einer orientalischen Laute),  
Viola Raheb, Loreta Bartas (Sopran)  
und Numa Bracamonte (Tenor)

**Pfarrer Johannes Langhoff:** Tel.: 512 13 09  
Sprechstunden: Montag 10-11 Uhr  
Donnerstag 17-19 Uhr  
**Pfarrer Harald Kluge:** Tel.: 512 42 14  
Sprechstunden: Mittwoch 10-11 Uhr  
Donnerstag 17-19 Uhr  
**Gemeindepädagogin Schwester Elisabeth:**  
Tel.: 512 83 93  
Sprechstunden: Dienstag u. Mittwoch 9-12 Uhr  
**Gemeindebüro Olivia Zoufal:** Tel.: 512 83 93  
[pfarramt@reformiertestadtkirche.at](mailto:pfarramt@reformiertestadtkirche.at)  
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und  
Freitag 9-12 Uhr, Donnerstag 17-19 Uhr  
**Kirchenbeitrag Barbara Hachmeister:**  
Tel.: 512 53 62  
[kirchenbeitrag@reformiertestadtkirche.at](mailto:kirchenbeitrag@reformiertestadtkirche.at)  
Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch,  
Freitag 9-13 Uhr, Donnerstag 17-19 Uhr

Österreichische Post AG Info Mail Entgelt bezahlt DVR: 0030937



